# Analysis I - Vorlesungs-Script

Prof. Dr. Camillo De Lellis

Basisjahr 10 Semester II

Mitschrift:

Simon Hafner

## Inhaltsverzeichnis

### 1 Die reellen Zahlen

Beispiel 1.  $\mathbb{R}$  ist nicht genug

**Satz 1.** Es gibt kein  $q \in \mathbb{Q}$  so dass  $q^2 = 2$ 

**Beweis 1.** Falls  $q^2=2$ ,  $dann\ (-q)^2=2$   $OBdA\ q\geq 0$  Deswegen q>0. Set q>0 und  $q\in\mathbb{Q}$  so  $dass\ q^2=2$ .  $q=\frac{m}{n}$  mit m>0, >0. GGT(m,n)=1 (d.h. falls  $r\in\mathbb{N}$  m und n dividiert,  $dann\ r=1$ !).

$$m^2=2n^2 \implies m \text{ ist gerade} \qquad \implies m=2k \text{ für } k \in \mathbb{N}$$
  $\{0\}$   $4k^2=2n^2 \implies n \text{ ist gerade} \qquad \implies 2|n(2 \text{ dividient } n)|$ 

 $\implies$  Widerspruch! Weil 2 dividiert m und n! (d.h. es gibt <u>keine</u> Zahl  $q \in \mathbb{Q}$  mit  $q^2 = 2$ 

#### Beispiel 2.

$$\sqrt{2} = 1,414\cdots$$

Intuitiv:

$$1,4^2 < 2 < 1,5^2$$
  $1,4 < \sqrt{2} < 1,5$   
 $1,41^2 < 2 < 1,42^2 \implies 1,41 < \sqrt{2} < 1,42$   
 $1,414^2 < 2 < 1,415^2$   $1,414 < \sqrt{2} < 1,415$ 

#### Intuitiv

- Q hat "Lücke"
- $\mathbb{R} = \{ \text{ die reellen Zahlen } \}$  haben "kein Loch".

**Konstruktion** Die reellen Zahlen kann man "konstruieren". (Dedekindsche Schritte, Cantor "Vervollständigung"). Google knows more. Wir werden "operativ" sein, d.h. wir beschreiben einfach die wichtigsten Eigenschaften von  $\mathbb{R}$ 

#### 1.1 Körperstrukturen

K1 Kommutativgesetz

$$a+b = b+a$$
$$a \cdot b = b \cdot a$$

K2 Assoziativgesetz

$$(a+b)+c=$$
  $a+(b+c)$   $(a\cdot b)\cdot c=$   $a\cdot (b\cdot c)$ 

K3 Distributivgesetz

$$(a+b) \cdot c = \qquad \qquad a \cdot c + b \cdot c$$

K4

$$a+x=$$
  $b$   $a\cdot x=$   $b$  falls  $a\neq 0$ 

### 1.2 Die Anordnung von $\mathbb{R}$

A<br/>1 $\forall a \in \mathbb{R}$ gilt genau eine der drei Relationen:

$$-a < 0$$

$$-a = 0$$

$$-a > 0$$

A2 Falls a > 0, b > 0, dann a + b > 0,  $a \cdot b > 0$ 

A3 Archimedisches Axiom:  $\forall a \in \mathbb{R} \exists n \in \mathbb{N} \text{ mit } n > a$ 

Übung 1. Beweisen Sie dass  $a \cdot b > 0$  falls a < 0, b < 0

**Satz 2.** 
$$\forall x > -1, \ x \neq 0 \ und \ \forall n \in \mathbb{N}$$
  $\{0,1\} \ gilt \ (1+x)^n > (1+nx)$ 

Beweis 2.

$$(1+x)^2 = 1 + 2x + \underbrace{x^2}_{>0} > 1 + 2x$$

weil  $x \neq 0$ .

Nehmen wir an dass

$$\underbrace{(1+x)^n}_{a} > \underbrace{(1+x)^n}_{c} > \underbrace{(1+x)(1+x)(weil(1+x) > 0)}_{d}$$

$$c > d \iff c - d > 0 \stackrel{A2}{\Longrightarrow} a(c - d) > 0 \stackrel{K4}{\Longrightarrow} ac - ad > 0 \stackrel{A2}{\Longrightarrow} ac > ad$$

$$(1 + x)^{n+1} > (1 + nx)(1 + x) = 1 + nx + x + nx^2 =$$

$$1 + (n+1)x + \underbrace{nx^2}_{>0} > 1 + (n+1)x$$

$$\implies (1 + x)^{n+1} > 1 + (n+1)x$$

Vollständige Induktion.

**Definition 1.** Für  $a \in \mathbb{R}$  setzt man

$$|a| = \begin{cases} a & \text{falls} a \ge 0\\ -a & \text{falls} a < 0 \end{cases}$$

Satz 3. Es gilt (Dreiecksungleichung):

$$\begin{aligned} |ab| &= & |a||b| \\ |a+b| &\leq & |a|+|b| \\ ||a|-|b|| &\leq & |a-b| \end{aligned}$$

**Beweis 3.** • |ab| = |a||b| trivial

 $a+b \le |a|+|b|$ 

 $(a > 0 \ und \ b > 0 \implies a+b = |a|+|b| \ sonst \ a+b < |a|+|b| \ weil \ x \le |x| \ \forall x \in \mathbb{R} \ und \ die \ Gleichung \ gilt).$ 

$$-(a+b) = -a - b \le |-a| + |-b| = |a| + |b|$$

Aber

$$|a+b| = max \{a+b, -(a+b)\} \le |a| + |b|$$

•

$$||a| - |b|| \le |a - b|$$

Zuerst:

$$|a| = |(a - b) + b| \le |a - b| + |b|$$

$$\implies |a| - |b| \le |a - b|$$

$$|b| = |a + (b - a)| \le |a| + |b - a|$$

$$\implies |b| - |a| \le |b - a| = |a - b|$$

$$\implies (|a| - |b|) \le |a - b|$$

$$||a|-|b||=\max{\{|a|-|b|,-(|a|-|b|)\}}\leq |a-b|$$

Bemerkung 1.

$$|x| = \max\{-x, x\}$$

### 1.3 Die Vollständigkeit der reellen Zahlen

Für  $a < b, a \in \mathbb{R}$ , heisst:

- abgeschlossenes Intervall:  $[a, b] = \{x \in \mathbb{R} : a \le x \le b\}$
- offenes Intervall:  $]a, b[ = \{x \in \mathbb{R} : a < x < b\}]$
- (nach rechts) halboffenes Intervall:  $[a, b] = \{x \in \mathbb{R} : a \le x < b\}$
- (nach links) halboffenes Intervall:  $[a, b] = \{x \in \mathbb{R} : a < x \le b\}$

Sei I=[a,b] (bzw.  $]a,b[\ldots)$ . Dann a,b sind die Randpunkte von I. Die Zahl |I|=b-a ist die Länge von I. (b-a>0)

**Definition 2.** Eine Intervallschachtelung ist eine Folge  $I_1, I_2, \cdots$  geschlossener Intervalle (kurz  $(I_n)_{n \in \mathbb{N}}$  oder  $(I_n)$ ) mit diesen Eigenschaften:

- I1  $I_{n+1} \subset I_n$
- I2 Zu jedem  $\epsilon > 0$  gibt es ein Intervall  $I_n$  so dass  $|I_n| < \epsilon$

Beispiel 3.  $\sqrt{2}$ 

$$1,4^2 < 2 < 1,5^2$$
  $I_1 = [1,4/1,5]|I_1| = 0.1$   
 $1,41^2 < 2 < 1,42^2 \Longrightarrow I_2 = [1,41/1,42]|I_2| = 0.01$   
 $1,414^2 < 2 < 1,415^2$   $I_3 = [1,414,1,415]|I_2| = 0.001$ 

Beweis 4. I1 und I2 sind beide erfüllt.

**Axiom 1.** Zu jeder Intervallschachtelung  $\exists x \in \mathbb{R}$  die allen ihren Intervallen angehört.

Satz 4. Die Zahl ist eindeutig.

**Beweis 5.** Sei  $(I_n)$  eine Intervallschachtelung. Nehmen wir an dass  $\exists \alpha < \beta$  so dass  $\alpha, \beta \in I_n \forall n$ . Dann  $|I_n| \geq |\beta - \alpha| > a$ . Widerspruch!

Satz 5.  $\forall a > 0, a \in \mathbb{R} \ und \ \forall x \in \mathbb{N}$ 

 $\{0\}$ ,  $\exists$  eine einziges  $x \geq 0$ ,  $x \in \mathbb{R}$  s.d.  $x^k = a$ . Wir nennen  $x = \sqrt[k]{a} = a^{\frac{1}{k}}$ . Sei  $m, n \in \mathbb{N}$ ,  $a^{m+n} = a^m a^n$  und deswegen  $a^{-m} = \frac{1}{a^m}$  für  $m \in \mathbb{N}$  (so dass die Regel  $a^{m-m} = a^0 = 1$ .

 $n, m \in \mathbb{N}$ 

 $\{0\}$  n Mal.

$$(a^m)^n = \underbrace{a^m \cdot a^m \cdots a^m}_{n \ Mal} = a^{\overbrace{m + \cdots + m}^{n \ Mal}} = a^{nm}$$

Und mit  $a^{-m} = \frac{1}{a^m}$  stimmt die Regel  $(a^m)^n = a^{mn}$  auch  $\forall m, n \in \mathbb{Z}!$ 

Bemerkung 2.  $x^k = \left(a^{\frac{1}{k}}\right)^k = a\left(=a^{\frac{1}{k}k} = a^1\right)$ 

**Definition 3.**  $\forall q = \frac{m}{n} \in \mathbb{Q}, \forall a > 0 \text{ mit definiertem } a^q = (\sqrt[n]{a})^m$ 

**Beweis 6.** Mit dieser Definition gilt  $a^{q+q_2} = a^q a^{q_2} \ \forall a > 0 \ und \ \forall q, q_2 \in \mathbb{Q}$ .

**Satz 6.** Zu jedem x > 0  $(x \in \mathbb{R})$  und zu jedem  $k \in \mathbb{N}$  gibt es eine reelle Zahl y > 0 so dass  $y^k = x$ . In Zeichen:

$$y = x^{\frac{1}{k}}, y = \sqrt[k]{x}$$

**Beweis 7.**  $oBdA \ x > 1$  (sonst würden wir  $\frac{1}{x}$  betrachten). wir konstruieren eine Intervallschachtelung  $(I_n)$  so dass  $\forall na_n^k \geq x \geq b_n^k$ 

$$I_1 := [1, x]I_{n+1} = \left\{ \left[ a_n, \frac{a_n + b_n}{2} \right] \quad \text{falls } x \le \left( \frac{a_n + b_n}{2} \right)^k \left[ \frac{a_n + b_n}{2}, n \right] |I_n| = \frac{1}{2^{n-1}} |I_1|$$

Intervallschachtelungsprinzip  $\implies \exists y \in \mathbb{R} \ s.d. \ y \in I_n \forall n \in \mathbb{N}$ 

**Satz 7.**  $y^k = x$ 

**Beweis 8.** Man definiert  $J_n = [a_n^k, b_n^k]$ . Wir wollen zeigen, dass  $J_n$  eine Intervallschachtelung ist.

•  $J_{n+1} \subset J_n$  weil  $I_{n+1} \subset I_n$ 

 $|J_n| = b_n^k - a_n^k = \underbrace{(b_n - a_n)}_{|I_n|} \underbrace{(b_n^{k-1} + b_n^{k-2} a_n + \dots + a_n^{k-1})}_{\leq k b_1^{k-1}}$ 

 $\implies |J_n| \le |I_n|kk_1^{k-1}.$ 

Sei  $\varepsilon$  gegeben. Man wähle N gross genug, so dass

$$|I_n| \le \varepsilon' = \frac{\varepsilon}{kb_1^{k-1}} \implies |J_n| \le \varepsilon kb_1^{k-1} = \varepsilon$$

Einerseits

$$y \in [a_n, b_n] \implies y^k \in [a_n^k, b_n^k] = J_n$$

And ererse its

$$x \in J_n \forall n \in \mathbb{N}$$

 $Intervalls chachtelung sprinzip \implies x = y^k$ 

#### 1.4 Supremumseigenschaft, Vollständigkeit

**Definition 4.**  $s \in \mathbb{R}$  heisst obere (untere) Schranke der Menge  $M \subset \mathbb{R}$  falls  $s \geq x \ (s \leq x) \ \forall x \in M$ .

**Definition 5.**  $s \in \mathbb{R}$  ist das Supremum der Menge  $M \subset \mathbb{R}$  falls es die kleinste obere Schranke ist. D.h.

- $\bullet$  s ist die obere Schranke
- falls s' < s, dass ist s' keine obere Schranke.

**Beispiel 4.** M = ]0,1[. In diesem Fall  $s = \sup M \notin M$ 

**Beispiel 5.** M = [0, 1]. sup  $M = 1 \in M$ 

**Definition 6.**  $s \in \mathbb{R}$  heisst Infimum einer Menge M ( $s = \inf M$ ) falls s die grösste obere Schranke ist.

**Definition 7.** Falls  $s=\sup M\in M$ , nennt man s das Maximum von M. Kurz:  $s=\max M$ . Analog Minimum.

**Satz 8.** Falls  $M \subset \mathbb{R}$  nach oben (unten) beschränkst ist, dann existiert sup M (inf M).

**Beweis 9.** Wir konstruieren eine Intervallschachtelung  $I_n$ , so dass  $b_n$  eine obere Schranke ist, und  $a_n$  keine obere Schranke ist.

- $I_1 = [a_1, b_1]$ , wobei  $b_1$  eine obere Schranke
- $a_1$  ist keine obere Schranke

Sei  $I_n$  gegeben.

$$I_{n+1} = \begin{cases} \left[a_n, \frac{a_n + b_n}{2}\right] & \textit{Falls } \frac{a_n + b_n}{2} \textit{ eine obere Schranke ist-} \\ \left[\frac{a_n + b_n}{2}, b_n\right] & \textit{sonst} \end{cases}$$

Also,  $\exists s \in I_n \forall n$ 

Satz 9. s ist das Supremum von M

• Warum ist s eine obere Schranke? Angenommen  $\exists x \in M \text{ so dass } x > s$ . Man wähle  $|I_n| < x - s$ . Daraus folgt

$$x - s > b_n - a_n \ge b_n - s \implies x > b_n$$

Widerspruch.

• Warum ist s die kleinste obere Schranke? Angenommen  $\exists s' < s$ . Dann wähle n' so dass  $I_{n'} < s - s'$ .

$$s - s' > b_{n'} - a_{n'} \ge s - a_{n'} \implies a_{n'} > s'$$

Widerspruch.

**Lemma 1.** Jede nach oben (unten) beschränkte Menge  $M \subseteq \mathbb{Z}$  besitzt das grösste (kleinste) Element.

**Beweis 10.** oBdA betrachte nur nach unten beschränkte Mengen  $M \subset N$ . Angenommen M hat kein kleinstes Element.

Satz 10.

$$\forall n M \cap \{1, \cdots, n\} = n = 1$$
$$M \cap \{1\}$$

Angenommen

$$\begin{split} M \cap \{1, \cdots, n\} &= \\ M \cap \{1, 2, \cdots, n+1\} &= M \cap \{1, \cdots, n\} \cup M \cap \{n+1\} = \\ &\Longrightarrow M \cap \mathbb{N} = \end{split}$$

**Satz 11.**  $\mathbb{Q}$  ist dich in  $\mathbb{R}$ , bzw. für beliebige zwei  $x, y \in \mathbb{R}$ , y > x, gibt es eine rationelle Zahl  $q \in \mathbb{Q}$ , so dass x < q < y.

**Beweis 11.** Man wähle  $n \in \mathbb{N}$  so dass  $\frac{1}{n} < y - x$ . Betrachte die Menge  $A \subseteq \mathbb{Z}$ , so dass  $M \in A \implies M > nx$ . Lemma  $\implies \exists m = \min A$ .

$$x < \frac{m}{n} = \frac{m-1}{n} + \frac{1}{n} < x + y - x = y$$

Also setze  $q = \frac{m}{n}$ 

#### 1.5Abzählbarkeit

**Definition 8.** Die Mengen A & B sind gleichmächtig, wenn es eine Bijektion  $f:A\to B$  gibt. A hat grässere Mächtigkeit als B, falls B gleichmächtig wie eine Teilmenge von A ist, aber A zu keiner Teilmenge von B gleichmächtig ist.

Beispiel 6. • 1,2 & 3,4 sind gleichächtig.

•  $1, 2, \dots, n$  hat kleinere Mächtigkeit als  $1, 2, \dots, m$ , wenn n < m ist.

**Definition 9.** Eine Menge A ist abzählbar, wenn es eine Bijektion zwischen  $\mathbb{N}$ und A gibt. D.h.  $A = \{a_1, a_2, \dots, a_n, \dots\}.$ 

Lemma 2.  $\mathbb{Z}$  ist abzählbar

**Beweis 12.**  $\begin{bmatrix} \mathbb{N} & 1 & 2 & 3 & 4 & 5 & \dots \\ \mathbb{Z} & 0 & 1 & -1 & 2 & -2 & \dots \end{bmatrix}$  Formal:

$$f = \mathbb{N} \to \mathbb{Z}$$

$$f = \mathbb{N} \to \mathbb{Z}$$
 
$$f(n) = \begin{cases} \frac{n}{2} & wenn \ n \ gerade \\ \frac{1-n}{2} & wenn \ n \ ungerade \end{cases}$$

Satz 12.  $\mathbb{Q}$  ist abzählbar

Beweis 13. Sucht euch die Graphik auf Wikipedia oder sonstwo.

Satz 13.  $\mathbb{R}$  ist nicht abzählbar.

#### $\mathbf{2}$ Komplexe Zahlen

Bemerkung 3.  $\forall a \in \mathbb{R}, a^2 > 0$ . Deswegen ist  $x^2 = -1$  unlösbar. Die Erfindung von  $i^2 = -1$  (die imaginäre Zahl) hat sehr interessante Konsequenzen auch für die üblichen reellen Zahlen.

#### 2.1**Definition**

**Definition 10.** Sei  $a, b \in \mathbb{R}$ , dann  $a + bi \in \mathbb{C}$ .

$$(a+bi) + (\alpha+\beta i) = (a+\alpha) + (b+\beta)i(a+bi)(\alpha+\beta i) = (a\alpha-b\beta) + \underbrace{(a\beta+b\alpha)}_{A}$$

**Definition 11.** Seien A und B zwei Mengen. Dann ist  $A \times B$  die Menge der Paare (a, b) mit  $a \in A$  und  $b \in B$ .

**Definition 12.**  $\mathbb{C} = \mathbb{R} \times \mathbb{R}$  mit + und · , die wir so definieren:

$$(a,b) + (\alpha,\beta) = (a+\alpha,b+\beta) \ (a,b)(\alpha,\beta) = (a\alpha - b\beta,\underbrace{a\beta + b\alpha}_A)$$

Bemerkung 4.

$$\mathbb{R} \simeq \{(a,0), a \in \mathbb{R}\} \subset \mathbb{C}(a,0) + (\alpha,0) = (a+\alpha,0) \ (a,0)(\alpha,0) = (a\alpha,0)$$

Bemerkung 5.

$$(0,a)(0,b) = (-ab,0)$$

Deswegen falls  $-1 \in \mathbb{R}$  ist (-1,0).

$$\underbrace{(0,1)}_{\text{Wurzel von -1}} (0,1) = (-1,0) \underbrace{(0,-1)}_{\text{auch eine Wurzel von -1}} (0,-1) = (-1,0)$$

**Definition 13.** i = (0,1) und wir schreiben (a,b) für a + bi.

Bemerkung 6. 0 = (0,0) = 0 + 0i.  $\xi \in \mathbb{C}$ 

$$0\xi = 0$$
$$0 + \xi = \xi$$

Satz 14. Alle Körperaxiome (K1-K4) gelten.

Beweis 14. K1 Kommultativität

K2 Assoziativität

K3 Distributivität

*K4* Seien  $\xi, \zeta \in \mathbb{C}$ .

$$\exists \omega \in \mathbb{C}\xi + \omega = \zeta \tag{1}$$

$$\xi \neq 0 \exists \omega \xi \omega = \zeta \tag{2}$$

Beweis 15.

$$\xi = a + bi\zeta = c + di\omega = x + yi$$

$$\xi + \omega = (a+x) + (b+y)i = \xi = c + di$$

Sei x := c - a, y := d - b. Dann  $\xi + \omega = \zeta$ .

**Beweis 16.** Mit derselben Methode. i = 1 + 0i = (1,0) ist das neutrale Element.

$$(a+bi)(1+0i) = \underbrace{(a1-b0)}_a + \underbrace{(b1+a0)}_b = (a+bi)$$

Sei  $\xi \neq 0$  und suchen wir  $\alpha$  so dass  $\xi \alpha = 1$ . Dann ist  $\omega = \alpha \xi$  eine Lösung von (2) (eigentlich DIE Lösung). Falls  $\xi = a + bi$ 

$$\alpha = \frac{a}{a^2 + b^2} - \frac{b}{a^2 + b^2} \xi \alpha = \overbrace{\left(\frac{aa}{a^2 + b^2} - \frac{b(-b)}{a^2 + b^2}\right)}^{} \left(\frac{a(-b)}{a^2 + b^2} - \frac{ab}{a^2 + b^2}\right) i = 1$$

**Definition 14.** Sei  $\xi = (x + yi) \in \mathbb{C}$ . Dann:

- x ist der reelle Teil von  $\xi$  (Re  $\xi = x$ )
- y ist der imaginäre Teil von  $\xi$  (Im  $\xi = y$ )
- x + yi ist die konjugierte Zahl  $(\overline{\xi} = (= x yi))$

Beweis 17.

$$\sqrt{\overline{\xi\xi}} = \sqrt{(\operatorname{Re}\xi)^2 + (\operatorname{Im}\xi)^2} =: |\xi|$$

**Definition 15.**  $|\xi|$  ist der Betrag von  $\xi$ .

**Satz 15.** Es gilt:  $(\forall a, b \in \mathbb{C})$ :

$$\overline{a+b} = \overline{a} + \overline{b}$$

$$\overline{ab} = \overline{a}\overline{b}$$

- Re 
$$a = \frac{a + \overline{a}}{2}$$

$$(\operatorname{Im} a)i = \frac{a - \overline{a}}{2}$$

•  $a = \overline{a}$  genau dann wenn  $a \in \mathbb{R}$ .

•

$$a\overline{a} = |a|^2 = \sqrt{(\operatorname{Re} a)^2 + (ja)^2} \ge 0$$

 $(die\ Gleicheit\ gilt\ genau\ dann\ wenn\ a=0)$ 

Bemerkung 7. Sei  $\omega$  so dass  $\xi\omega=1$   $(\xi\neq0)$ . Man schreibt  $\omega\frac{1}{\xi}$  und  $\omega=\frac{\overline{\xi}}{|\xi|^2}$ 

Satz 16.  $\forall a, b \in \mathbb{C}$ 

- |a| > 0 für  $a \neq 0$  (trivial)
- $|\overline{a}| = |a|$  (trivial)
- $|\operatorname{Re} a| \le |a|$ ,  $|\operatorname{Im} a| \le |a|$  (trivial)
- |ab| = |a||b|
- $\bullet |a+b| \le |a| + |b|$

#### Beweis 18.

$$|ab|^2 = (ab)\overline{(ab)} = ab\overline{a}\overline{b} = a\overline{a}\overline{b} = |a|^2|b|^2 \implies |ab| = |a||b|$$

$$\iff |a+b|^2 \le (|a|+|b|)^2 \underbrace{(a+b)\overline{(a+b)}}_{|a+b|^2 \in \mathbb{R}} = (a+b)(\overline{a}+\overline{b}) = a\overline{a}+b\overline{b}+a\overline{b}+b\overline{a} = \underbrace{|a|^2+|b|^2}_{\in \mathbb{R}} + (a\overline{b}+b\overline{a}) \iff \underline{a}\overline{b}+b\overline{a}$$

Nebenbemerkung:

$$b = (\alpha + \beta i)\overline{b} = (\alpha - \beta i)\overline{\overline{b}} = (\alpha - (-\beta)i) = \alpha + \beta i = b$$

$$a\overline{b} + \overline{a}(\overline{b})a\overline{b} + \overline{(a\overline{b})} = 2\operatorname{Re}(a + \overline{b}) = \operatorname{Re}(2(a\overline{b})) \le |2a\overline{b}| = 2|a||\overline{b}| = 2|a||b|$$